

TOP 1

1. Protokollierung Mathias Ertl:

*"Stephan Waltjen von der Fachschaftsliste hat mich, Mathias Ertl, als unfähig bezeichnet, weil er mir unterstellt, dass die Fraktion der TU*Basis mit Fachschaft Architektur nicht in der Lage ist, untereinander zu kommunizieren. Das Faktum, dass ich hier bin, beweist das Gegenteil."*

Antrag Mathias Ertl:

"Die Universitätsvertretung möge beschließen: Ab sofort werden nicht mehr nur die MandatarInnen der Universitätsvertretung sondern auch die ErsatzmandatarInnen der Universitätsvertretung schriftlich eingeladen. Es gelten dabei die selben Fristen (Aussendung 5 Vorlesungstage vorher zur Post) wie bei regulären MandatarInnen."

2. Protokollierung Mathias Ertl:

Die ständigen Ersatzmitglieder der Universitätsvertretung auch schriftlich einzuladen ist eine Mehrarbeit von wenigen Minuten und verbessert den Informationsfluss vom Vorsitz zu den Fraktionen. Es ist mir unbegreiflich, wie die MandatarInnen der Fachschaftsliste (unter denen sich auch ErsatzmandatarInnen befinden), geschlossen gegen diesen Antrag stimmen können.

TOP 2:

Protokollierung Mathias Ertl:

"Ich kann dem Vorsitzenden bzw. Tobias Fellingner nicht absprechen, dass es zu den Tagesordnungspunkten keinen Eingangsstempel gibt, dass kann man auch nicht schön reden. Trotzdem gibt es zahllose Beispiele für per E-Mail eingebrachte TOPs. Ob das so passiert ist mit der Klara weiß ich nicht, ist mir auch egal. Es ist trotzdem höchstgradig peinlich, dass die UV nicht in der Lage ist zu den Zugangsbeschränkungen der Informatik z.B. oder zu anderen Studienrichtung zu diskutieren oder eine Ablehnung dieser Zugangsbeschränkungen zu beschließen."

TOP 3

Protokollierung zum Stimmverhalten (Simon Sellner):

"Ich habe dagegen gestimmt, weil laut §13 Abs. 6 der Satzung der HTU Wien, wonach die Beschlüsse und die Protokollierungen nach erfolgten Abstimmungen direkt im Protokoll stehen müssen. Es ist einfach leichter nachzuvollziehen als wenn du dann in so einem dicken Protokoll nachsuchen musst."

TOP 4

Protokollierung Mathias Ertl:

"Ich muss leider Herrn Hampf widersprechen. Das ist eine eindeutig ungültige Stimme, es ist der Wählerwille nicht erkennbar und damit ist sie für mich ungültig."

TOP 5

1. Protokollierung Mathias Ertl:

"Bei der Erstellung des Jahresvoranschlags sind schwere Verfahrensfehler passiert."

Erstens, der Jahresvoranschlag wurde erst mit der Einladung zu dieser Sitzung am 15.6. an die MandatarInnen der Universitätsvertretung verschickt, der Wirtschaftsreferent hat gem Paragraph 31, Absatz 1, Hochschul-Innenschaftsgesetz den Jahresvoranschlag bis 1.6. zu erstellen und an den Vorsitzenden zu übergeben, welcher diesen unverzüglich den MandatarInnen zustellen muss - das ist nicht passiert.

Zweitens, der Jahresvoranschlag lag nicht öffentlich im Sekretariat zur Einsicht auf, laut Paragraph 31, Absatz 4, Hochschul-Innenschaftsgesetz ist der Jahresvoranschlag mindestens 2 Wochen vor der Genehmigung, die ja jetzt passieren soll, im Sekretariat zur Einsicht aufzulegen. Dabei muss auch der Zeitraum, in dem der Jahresvoranschlag zur Einsicht aufliegt, im Medium der HTU, das ist die Homepage, veröffentlicht werden. Von einem Hinweis, dass der Jahresvoranschlag zur Einsicht aufliegt, ist auf der Homepage bis heute nichts zu sehen. Übrigens ist dort nicht einmal die jetzige Sitzung der Universitätsvertretung ist dort angekündigt.

Drittens, der Jahresvoranschlag weist schwere inhaltliche - also strukturelle Mängel auf, von denen viele bereits beim Jahresabschluss auch kritisiert wurden, sei es vom Rupert, sei es von anderen, sei es in der UV oder sei es in diversen Treffen vorher. So sind nicht alle Einnahmen und Ausgaben den Organen zugeordnet, wie das HSG das verlangt, die Ausgaben der Wahlkommission sind überhaupt nicht aufgeschlüsselt, hat aber Ausgaben, wie wir wissen, Studierendenvertretungen und Fakultätsvertretungen liegen teilweise scheinbar falsche Beträge zugrunde, das konnte nicht entkräftet werden. Es wurden also die Veröffentlichungspflichten im Zusammenhang mit dem Jahresvoranschlag grob verletzt, die wichtigen Kontrollrechte, die das Hochschul-Innenschaftsgesetz den Studierenden, also der Allgemeinheit, sowie den MandatarInnen der Universitätsvertretung zugesteht, werden komplett, beziehungsweise größtenteils ignoriert. Ich finde es daher sinnvoll, wenn der Jahresvoranschlag nicht zu dieser Sitzung, sondern zur Sitzung im Oktober beschlossen wird, um den Studierenden die notwendigen Kontrollrechte einzuräumen. Da gehts nicht um mich, da gehts um die Allgemeinheit.

2. Protokollierung Mathias Ertl:

"Martin Olesch hat soeben behauptet, er hat den Jahresvoranschlag so schnell als möglich den MandatarInnen zur Verfügung gestellt, zwischen gesetzlicher Fertigstellungsfrist und dem 15.6. liegen 15 Tage, oder 14, wie man leicht nachrechnen kann. Das ist wohl nicht so schnell als möglich. Ob 60-80 Stunden in der Woche arbeitest, ist mir auch egal, genauso wie dir egal ist, wann der Rupert arbeitet. Oder sonst wer arbeitet. Aber mir ist auch egal, ob du 60-80 Stunden arbeitest, das sind wichtige Kontrollrechte, die die MandatarInnen haben."

3. Protokollierung Mathias Ertl:

"Ich wurde von Martin Olesch darauf hingewiesen, das die Einsichtnahme zum Jahresvoranschlag auf der Homepage der HTU verlinkt ist, man findet sie nämlich, wenn man auf Referate, dann auf Wirtschaftsreferat, dann erneut auf Wirtschaftsreferat und dann auf Jahresvoranschlag klickt, eine Seite, deren ganzer Inhalt ist, Zitat Anfang: "Der Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2012/13 liegt im HTU-Sekretariat zur Einsicht auf." Zitat Ende. Ein derart versteckter Hinweis auf Einsichtnahme in den Jahresvoranschlag, bei dem es immerhin um ein Budget von mehr als 850.000 Euro geht, ist wohl nicht im Sinne der Studierenden oder des Gesetzgebers. Weiters, wenn man sich die Revisionsgeschichte der auf dieser Seite verlinkten Seite ansieht, indem man ? rev=3 beziehungsweise rev=4 an die URL anhängt, erkennt man, dass die Seite erst am 17.6. um 10:45 verlinkt wurde, das sind nur 8 Tage oder 5 Vorlesungstage vor heutigen Sitzung, das entspricht erneut nicht den vom Hochschul-Innenschaftsgesetz geforderten 14 Tage und ist in Anbetracht der aktuellen Prüfungszeit wohl sehr knapp bemessen."

Gegenantrag Mathias Ertl zum Antrag Georg Engels, den JV 2012/13 zu beschliessen:

"Die Universitätsvertretung möge beschließen, der Beschluss des Jahresvoranschlags 2012/13 wird auf die nächste Sitzung der Universitätsvertretung verschoben."

Mathias Ertl zur Satzung:

"Der Herr Olesch hat die ganze Zeit wo er noch da war, Space invaders gespielt hat oder SMS geschrieben. Es mag ja sein, dass er 60-80 Stunden die Woche arbeitet, aber offensichtlich nicht während der UV. Und ich möchte auch noch einmal explizit kritisieren, dass der Wirtschaftsreferent nicht anwesend ist. Ich verstehe, dass du das nicht beantworten kannst im Detail, aber es ist ein Desaster, dass der Herr Schönweiler nicht hier ist.

Zur Abstimmung: Ich möchte euch darauf hinweisen, ich habe Verfahrensfehler kritisiert, dass habt ihr gehört, ich habe sie auch protokollieren zu lassen, damit keine Zweifel entstehen. Ich appelliere deswegen an euch, für eine Vertagen zu stimmen. Das Nichtstattfinden der Einsichtnahme für der Studierenden ist sicher nicht im Interesse der Fachschaftsliste - also von euch - da ihr euch doch immer die Arbeit für die Studierenden auf die Fahnen schreibt. Bedenkt außerdem, dass der Jahresvoranschlag auf keinem Fachschaften- und Referate beschlossen wurde, dem Gremium auf dem laut eurer Homepage - Zitat - "die Entscheidungen" getroffen werden, obwohl seit 1.6. - als Herr Schönweiler das fertig gestellt hat, zwei Fachschaften- und Referatetreffen stattgefunden haben. Zumindest hat der Herr Olesch gesagt, dass er zwei Wochen keine Zeit hatte, dass an die MandatarInnen aus zuschicken.

Eine Verschiebung des Beschlusses hat übrigens auch keine wesentliche Nachteile auf die Fachschaften. Nachdem der Jahresvoranschlag - angeblich - fast gleich ist, gilt bei nicht beschließen der Vorjahres-Voranschlag, mit der Auflage, dass pro Monat nach Paragraph 31, Abs. 2 HochschülerInnenschaftsgesetz nicht mehr als 1/12 des Jahresbudgets ausgegeben werden dürfte. Eine Auflage, die in Anbetracht der Ferienmonate wohl für keine Fachschaft ein Problem ist. Ich habe das mit einigen Fachschaften besprochen und für die ist das kein Problem.

Ich appelliere daher an die MandatarInnen der Fachschaftsliste, meinem Gegenantrag zuzustimmen. Es wird auch eine geheime Abstimmung sein, dass heißt, ihr habt auch die Möglichkeit, ohne Repressalien innerhalb eurer Fraktion für den Gegenantrag zu stimmen."

TOP 6

Protokollierung Mathias Ertl:

"Ich gebe zu Protokoll, dass der Herr Rupert Hampl von der GRAS und der Herr David Weidlinger von der AG TU beide berechnete Fragen gestellt haben, das unter anderem ein großer Punkt, der TU-weit plakatiert worden ist, das HTU-Hoffest, oder wie ihr das genau nennts, nicht von dir genannt wurde, der Herr David Weidlinger gefragt hat, was passiert ist, du wörtlich gesagt hast, "darüber können wir noch reden" und du abschließend den Tagesordnungspunkt ohne Kommentar geschlossen hast. Das ist eine Verhöhnung.

Ich finde es wirklich absolut ätzend, dass sind derart berechnete Fragen. Es ist ja nicht so, dass der Herr Weidlinger sagt, du bist irgendwie korrupt oder sonst irgendwas, keine Ahnung, dass wirft dir ja niemand vor. Er sagt einfach, er will wissen, was da passiert ist. Das in drei Minuten zu erzählen, ich weiß ja nicht, ob du überhaupt involviert warst, oder sonst irgendwer, ist wohl nicht zu viel verlangt. Es geht nicht darum, dass der Herr Weidlinger irgendwie dich kaputt machen will oder dich fertig machen will, oder so, du hättest wohl drei Minuten antworten können. Ich erzähl übrigens, das Fest war gar nicht so uncool, wenn ich was berichten kann. Was natürlich die Fragen, die der Herr Weidlinger gestellt hat, nicht beantwortet."

TOP 7

1. Protokollierung Mathias Ertl:

- *Punkt Eins: Die Zugangsbeschränkungen sind ein großes Problem. Sie sind für uns ein Problem, für die Fachschaft Informatik ein Problem, ob sie für den Herrn Olesch, der selber Informatik studiert, ein*

Problem sind, weiß ich nicht, offensichtlich will er nicht darüber reden, es ist ihm offensichtlich egal. Offensichtlich ist es der ganzen übrigen Fachschaftsliste egal, es ist nicht einmal ein Top in der Tagesordnung wert und wir werden das auch entsprechend kund tun und die Fachschaft Informatik wird sich auch entsprechend drüber ärgern.

- Zweitens: Zugangsbeschränkungen Building Science and Technology. Genauso bittere Pille, dass ihr nicht darüber reden wollts. Aber nachdem euch die Zugangsbeschränkungen nicht interessieren und nicht vor habts, da irgendetwas zu tun, sonst würdet ihr irgendetwas dazu sagen könnten. Gut bitte, wenn das die Position der Fachschaftsliste ist "Pro Zugangsbeschränkungen" - Ok, super, wir werden es kommunizieren.
- Drittens: Regenbogenparade. Da wolltet ihr nicht darüber reden, kein Wunder. Der Herr Olesch hat in der Bundesvertretung einen Antrag eingebracht. Wusstet ihr überhaupt dass ihr da drinnen sitzt? Ihr kennt's euch ja überhaupt nicht aus, mir wird ja gern Unfähigkeit unterstellt, aber ihr wisst wahrscheinlich nicht einmal was die Bundesvertretung ist. In der Bundesvertretung bringt der Herr Olesch folgenden Antrag ein: "Die Vorsitzende wird dazu aufgefordert, bei Veranstaltungen der ÖH Bundesvertretung darauf hinzuweisen, dass Fraktions- oder Parteienwerbung unerwünscht sind. Fraktionen, Wahlwerbende Gruppen und Parteien, die dieser Aufforderungen nicht nachkommen, sollen durch die Vorsitzende während der Veranstaltung darauf hingewiesen werden, Fraktions- und Parteienwerbung zu unterlassen."

Dazu muss man jetzt wissen, dass der Werte Herr Vorsitzende zuerst noch einen andere Antrag eingebracht hat, dass die Vorsitzende doch bitte die Fraktionswerbenden Menschen der Veranstaltung verweisen mögen. Nicht wissend natürlich, dass das eine öffentliche Veranstaltung ist und das eine Vorsitzender der ÖH oder sonst irgendwer nicht einfach irgendwen verweisen kann. Das Gewaltmonopol hat, wie ihr vielleicht wisst als Demokraten, hat der Staat und sonst niemand. Die Polizei kann jemanden von wo wegweisen, aber sicher nicht irgendein vorsitzender oder sonst wer. Der Antrag dort wurde übrigens mit Stimmen der Fachschaftsliste und er Aktionsgemeinschaft beschlossen, gegen die Koalition. Im übrigen hat auch Martin Schott, euer Fraktionsvorsitzender dagegen gestimmt. Im übrigen hat der Herr Schott dem Herrn Olesch gesagt, dass er das nicht als FLÖ-Mandatar einbringen darf, weil der Antrag sinnlos ist. Deswegen hat er ihn als UV-Vorsitzender, in der Funktion in der er hier sitzt, eingebracht. Wo wurde das am Fachschaften- und Referatetreffen besprochen, was ihr verlangt? Nirgendwo. Er hat nachträglich davon berichtet, nachdem irgendwelche Leute nach gehackt habe.

Und in Anbetracht dieses Antrages ist es natürlich besonders pikant, dass der werte Herr Olesch bei der Regenbogenparade letztes Jahr mit einem "FLÖ-Mobil" herum gefahren ist, dem HTU-Logo drauf und irgendwelchen Schafen, die eh sehr schön angemalt sind, aber er macht Fraktionswerbung mit dem HTU-Logo drauf."

Und außerdem, dass hat er letztes Jahr gemacht. Dafür ist er von mir gerügt worden, dafür ist er auch von anderen gerügt worden, soweit ich weiß auch innerhalb der Fachschaftsliste. Ich hab gedacht dass, er das nicht mehr macht. Aber diesmal gibts einen HTU-Truck, bestellt und bezahlt von der HTU. Großartige Aktion von der HTU, finde ich wirklich toll. Ganz ehrlich, ohne Ironie, finde ich wirklich toll. Und was passiert? Die Schafe rollen vorne her, toll! Man kann eine gute Aktion auch ziemlich verscheißen.

- Viertens: Der Herr Sellner hat schon eingebracht, dass die Protokolle teilweise ein Monat später verlinkt werden. Das Gleiche gilt übrigens für die Satzung, die am 23.4. beschlossen wurde. Die ist bis heute nicht verlinkt. Das ist ja eh nur die Satzung. Ist das jetzt egal was die Satzung der HTU aussagt oder nicht? Es ist immerhin die oberste Verordnung dieses Gremium beschließen kann.
- Organisation der Universitätsvertretung: Das war ansich nicht mein Punkt, aber ich hab schon vor gehabt ein paar Anregungen zu machen. Man muss es ja nicht bös machen, ich glaube ich habe auch durchaus ein paar konstruktive Sachen eingebracht vorher, und andere haben das auch. Ich sehe ein, wenn ihr sagt, manche haben das nicht, aber ihr verweigert euch jeder Diskussion. Da kommen Anfragen von Menschen und als Antwort kommt: "Es geht weiter zum nächsten Tagesordnungspunkt". Das ist mit Verlaub eine Frechheit. Das ist eine Verhöhnung der Studierenden. Immerhin ist auch der David Weidlinger, auch wenn mir viele seiner politischen Position nicht gefallen, gewählt. Von den Studierenden, die ihr vorgebt zu

vertreten. Aber ihr vertretet nicht alle Studierenden, dieses Gremium vertritt die Studierenden, die gewählt haben. Und da hat der Herr Weidlinger gewisse Rechte. Gewisse Rechte die von der Satzung und vom HochschülerInnenschaftsgesetz zugesichert werden und gewisse Rechte die der Anstand zusichert. Ihm einfach nichts zu sagen und alle Infos vorzuenthalten, ist illegitim.

- Wenn der Herr Hampl inhaltliche Kritik zum Jahresvoranschlag macht, ist das erstens sein gutes Recht, zweitens waren vielleicht nicht alle seine Punkte kritisierungswürdig, aber das der Olesch in seiner Funktion als Sitzungsleitung da sitzt, mit der Hand im Kinn und Space Invaders spielt ist eine Frechheit. Das ist eine Verhöhnung! Es geht um 850.000 Euro Budget. In den Änderungen die ihr hier verteilt habt, sind noch immer nicht alle Änderungen drinnen. Euch interessiert offensichtlich nicht, wieviel Geld die Fachschaften bekommen. Ihr seid schon in Fachschaften oder? Euch interessiert es offensichtlich nicht. Der Rupert hat das nachgerechnet, ich nicht, weil es mir zu mühsam war, aber wer von euch hat das nachgerechnet? (Tobias Fellingner und Matthias Scattolin (im Wirtschaftsreferat dafür zuständig) zeigen auf) Du? Ja, dir glaub ichs auch, du auch, gut. Man kann nichts anderes dazu sagen, als das zu Protokoll geben, damit die Studierenden bei der nächsten ÖH-Wahl wissen, für wen sie da abstimmen, bei der Fachschaftsliste.
- Aber ihr habt ja noch ein Jahr Zeit euer Verhalten ein bisschen zu ändern und ein bisschen auf die Opposition zuzugehen und irgendwie eine konstruktive Vorsitz- oder Exekutivarbeit zu machen. Derzeit macht ihr keine Arbeit. Keine Arbeit in vielen Bereichen, in manchen Bereichen schon, aber in vielen nicht, im Gegenteil.

2. Protokollierung Mathias Ertl (nach der Sitzungsunterbrechung):

"Ich gebe zu Protokoll, dass Herr Engel erneut die Sitzung unterbrochen hat und auf Nachfrage keinen Grund nannte sondern nur gesagt hat "Ich möchts einfach". Das ist wohl nicht die höfliche Art. Irgendeinen Grund wird es wohl gegeben haben außer Zeitverzögerung, immerhin ist es auch eure Zeit."

3. Protokollierung Mathias Ertl:

"Sowohl der Herr Hampl, als auch der Herr Sellner als auch der Herr Weidlinger als auch ich als auch der Herr Volko haben im Laufe der Sitzung, mehrere Anfragen gestellt, unter anderem zum Jahresbericht, unter anderem zu diesem Punkt, insbesondere Hoffest der HTU und der Regenbogenparade, da gibts einige Fragen, und ich hätte gerne alle diese Fragen schriftlich beantwortet, binnen zwei Wochen. Und mich merke zusätzlich dazu an, dass das die schriftliche Beantwortung eigentlich vollkommen unnötig ist. Ihr könnt auch einfach ein paar Sätze dazu sagen, das wäre alles kein Problem."

Antrag Simon Sellner:

"Wir Vertreter der Studierenden an der TU Wien treten für den freien Hochschulzugang ein. Klar sprechen wir uns gegen die Einführung der vom Rektorat gewünschten Zugangsbeschränkungen beim Master Building Science and Technology aus."

4. Protokollierung Mathias Ertl:

"Nachdem gemessen an dem bisherigen Verhalten der Sitzungsleitung sowohl mit dem Herrn Olesch als auch mit dem Herrn Engel, davon auszugehen ist, dass die Protokollführung zu diesen Anträgen verweigert wird, gebe ich die beiden eingebrachten Anträge und Zusatzanträge hiermit zu Protokoll:

1. Antrag Rupert Hampl: "Die HTU spricht sich gegen Zugangsbeschränkungen bei der Informatik aus. Dekan Steinhardts Ankündigung (Presseaussendung vom 30.5.2012) ab Wintersemester 2012 die AnfängerInnenzahlen von über 1000 pro Studienjahr durch Knock-Out Prüfungen auf 420 senken zu wollen, wird abgelehnt. Wie Dekan Steinhardt selbst zu gibt, handelt es sich eigentlich um ein Budgetproblem. Die Universitätsvertretung der HTU ist der Meinung, dass Zugangsbeschränkungen nur

eine kurzfristige und kurzsichtige Lösung dieses Budgetproblems sind und das man schlechte Betreuungsverhältnisse anders regeln müsste."

2. *Antrag Simon Sellner: "Wir Vertreter der Studierenden an der TU Wien treten für den freien Hochschulzugang ein. Klar sprechen wir uns gegen die Einführung der vom Rektorat gewünschten Zugangsbeschränkungen beim Master Building Science and Technology aus."*
3. *Antrag Rupert Hampl:
Sollte es im Wintersemester 2012 wie von Dekan Steinhardt angekündigt tatsächlich zu einer zahlenmäßigen Beschränkungen der StudienanfängerInnen im Informatikstudium kommen, wird die HTU unverzüglich rechtliche Schritte dagegen einleiten.
Beauftragt mit der Durchführung des Beschlusses ist der oder die Vorsitzende der HTU, sie oder er hat die MandatarInnen laufend unverzüglich über Neuigkeiten zu Informieren.*

5. Protokollierung Mathias Ertl:

"Der Vorsitzende Martin Olesch behauptet, dass unter Allfälliges nicht explizit vorgesehen ist, dass Anträge gestellt werden. Das gilt auch für keinen anderen Tagesordnungspunkt laut Satzung oder HSG. Außerdem ist die Rechtsauffassung, dass wenn etwas nicht explizit erlaubt ist, der Vorsitzende das Recht hat, dass zu untersagen, eine sehr gewagte Rechtsauffassung und wohl mit keinem Rechtsprinzip in einer Demokratie vereinbar."

6. Protokollierung Mathias Ertl:

"Herr Hampl hat vorher einige Fragen an den Vorsitzenden Olesch gestellt. Herr Hampl hat gefragt, ob er die beantworten kann, Herr Olesch hat wörtlich gesagt: "Ja, kann ich". Dabei ist es geblieben, er hat sonst keine einzige Antwort gegeben. Er hat keine Wortmeldung außer "Ja kann ich" oder ähnliches gegeben. Er ist offensichtlich in keiner Weise Informationen an irgendwem weiter zu geben. Ein Muster das, wie ich höre, sich auch gegenüber den Fachschaften wiederholt.

Ein ebenfalls immer wiederkehrendes Muster, dass Fragen gestellt werden, Anträge eingebracht werden oder Wortmeldungen gebracht werden, Satzungsvorschläge gemacht, etc. und diese Vorschläge, Fragen, etc. schlicht und einfach ignoriert werden und sofort und auf der Stelle ohne ein Kommentar und ohne auch nur eine geringste Antwort zum nächsten Tagesordnungspunktes übergeht und Fragen komplett ignoriert. Das ist Wohl nicht im Sinne des Begriffs Sitzungsleitung. Das kann wohl jeder selber auch beurteilen."